

Johannes auf dem Bilde. — Es ist als ob er dem Kindlein der Maria Ehrfurcht bewiese. So mag unsere Elisabeth auch ihren kleinen Johannes lehren! — Darauf überreichte der ehrwürdige Pfarrer das Bild dem Meier, der sehr gerührt war, und ausrief: O wie wird meine gute Hausfrau sich dessen erfreuen!

Darauf nahm der edle Pfarrer das dritte Bild, welches den Greis Simeon im Tempel vorstellte, wie er das Kindlein segnet, und ausruft: Nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, denn meine Augen haben ihren Heiland gesehen. Die Eltern, Joseph und Maria, stehen neben dem Greise und dem Kindlein. Dieses gab der Pfarrer dem alten Paul mit herzlichem Anblick, und bat ihn, es zu seinem Andenken zu nehmen. Da zitterten dem alten Paul die Kniee, und er küßte das Bild und drückte dem Pfarrherrn die Hand, und die hellen Thränen liefen ihm über die Wangen. Er aber verbarg sie und gieng hinaus und trug das Bild auf seine Kammer. —

Also war die Schenkung vollendet zu Jedermanns Freude, und alle segneten heimlich den seltsamen Pfarrer in ihrem Herzen. —

Der Blinde.

Als sie nun alle wieder an der Tafel saßen und mit lieblichen Reden die Zeit verkürzten, erscholl